



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEISSEN

WIR –

**Das Handwerk als
Innovationsmotor**

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: video - stock.adobe.com



verstehen · bündeln · handeln

Kreishandwerkerschaft
Obermeistertagung/
Mitgliederversammlung
Seite 5

**Kreishand-
werkerschaft**
Ausbildungspreis 2025
Seiten 10 – 11

Projekt
SCHULEWIRTSCHAFT-
Preis 2025
Seite 19



SIGNAL IDUNA



für einander da

Nicht nur an Weihnachten: Zusammen geht alles besser.

Wir wünschen frohe Feiertage und sind auch im nächsten Jahr gern für Sie da.

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Marco Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0160 1815479

Matthias Zieher
Wettinstraße 3
01662 Meißen
Mobil 0160 90980188



Peter Liebe
Kreishand-
werksmeister



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2025 geht zu Ende – Zeit für ein Resümee.

Schauen wir auf die Politik, so haben wir mit der Wahl eine zänkische Regierung durch eine neue abgelöst. Die großen Versprechen „Alles wird besser“ sind schnell verblasst – denn regieren muss man nun mit denselben Konflikten und fast denselben Gesichtern – zu mindestens bei der SPD – wie zuvor. Der Herbst der Reformen wurde angekündigt – haben Sie irgendetwas davon bemerkt? Der angekündigte „Herbst der Reformen“ blieb weitgehend unsichtbar. Stattdessen sorgte die Einwegverpackungssteuer auf 750-Gramm-Stollen für Schlagzeilen – ein Nebelvorhang, der von anderen Problemen ablenkte. Für das Handwerk war dieser Erfolg wichtig, doch viele unserer weiteren Forderungen blieben unbeachtet. Ich will diesen Erfolg auch nicht kleinreden, aber was ist mit unseren anderen Forderungen, welche wir der Politik mit den Wahlbausteinen mit auf den Weg gegeben haben? NICHTS! Meine Sorge gilt dem neuen Jahr mit der erneut drastischen Erhöhung des Mindestlohnes. Wie viele Betriebe können das auf ihre Preise umlegen? Wie viele Betriebe werden wir deshalb 2026 verlieren? Der Eingriff der Politik in die Tarifautonomie kennt nur einen Gewinner: den Staat. Steuern werden mehr eingenommen und der Arbeiter, der eigentlich davon profitieren sollte, wird im Portemonnaie kaum was merken. Die Abgabenlast auf die Löhne ist einfach zu hoch. Schauen wir jetzt auf das regionale Handwerk, schauen wir auf uns.

Die Kreishandwerkerschaft hat, wie ich meine, ein tolles Jahr hingelegt. Gern erinnere ich mich an den Auftakt 2025, unseres Neujahrs-empfang, mit tollen Neujahrsgrüßen und konstruktiven Gesprächen. Die erste gemeinsame Winterfreisprechung im Theater Meißen war eine tolle Premiere. Auch die Sommerfreisprechung im September war ein voller Erfolg und mit der Gesellenparty vor dem Theater haben wir für unsere frischgebackenen Gesellen ein bleibendes Erlebnis geschaffen. Gesellen, Ausbildungsbetriebe, aber auch Meißen Bürger und Touristen kamen auf dem gut

gefüllten Theaterplatz ins Gespräch, so kann man auch mal Handwerkswerbung betreiben. Wer das 2026 miterleben will, auch wenn er keinen Lehrling hatte, merkt sich bitte den 4. September 2026 vor, da soll die zweite Party stattfinden. Unser Geschäftsführer hat bereits die Termine für die nächsten Jahre schon geblockt. Das WIR-Projekt „Inno-Handwerk“ hat mit einer Vielzahl von Veranstaltungen dafür gesorgt, dass wir immer wieder im Gespräch waren. Erst kürzlich sind die Wohnmöglichkeiten für unsere Jugendlichen der mobilen Einsatzstelle der sächsischen Jugendbauhütte fertiggestellt worden. Jetzt geht es an die Werkstätten. Damit beleben wir zusehends unser Rittergut. Mit großem Erfolg wurden eine Reihe von Innovationsclubs und als Jahreshöhepunkt die Innovationskonferenz durchgeführt. Dabei wird die Idee, einen „Energiepoint“ für das Handwerk im Rittergut zu setzen, intensiv weiterverfolgt. Ich würde mich freuen, wenn sich noch mehr Handwerker für dieses Projekt begeistern.

Besonders eindrucksvoll und ein richtiges Highlight war die Präsentation unseres Projekts in der Vertretung des Freistaates Sachsen in Berlin – ein weiterer Schritt zu überregionaler Wahrnehmung. Immer wieder wird erstaunt registriert, was wir als Kreishandwerkerschaft vor Ort leisten. Gerade in der beruflichen Orientierung Jugendlicher sind wir mit den sogenannten „Berufetagen“ der Offenen Werkstatt ein gutes Beispiel für andere Kreishandwerkerschaften. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen, die dazu beitragen, auch im Namen des Vorstandes recht herzlich bedanken. Zum Jahresausklang wünschen wir Ihnen allen ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2026.

Gott schütze das ehrbare Handwerk!

Ihr Kreishandwerksmeister
Peter Liebe

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 5
Innungen	6 – 8
Berufsausbildung	9
Kreishandwerkerschaft	10 – 11
Service	12
Information	13
Innungskrankenkasse ...	14
Versorgungswerk	15
Handwerkskammer ...	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Projekt	19

Impressum

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:
Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
Internet: www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.100 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



Tradition trifft Innovation – Kreishandwerkerschaft Region Meißen präsentiert Zukunft des Handwerks in Berlin

■ Auf Einladung des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, präsentierte die Kreishandwerkerschaft Region Meißen am 16. Oktober 2025 in der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund in Berlin das zukunftsweisende WIR-Projekt „Inno-Handwerk“. Die Landesvertretung Sachsen, als Schaufenster des Freistaates in der Bundeshauptstadt, bot den idealen Rahmen für die Vorstellung dieses Projekts. Als Teil des WIRI-Förderprogramms „Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) bringt „Inno-Handwerk“ regionale Handwerksbetriebe, Bildungsinstitutionen, Wissenschaft und die Kreativwirtschaft zusammen. Ziel ist es, gemeinsam neue Wege zu gehen, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Region nachhaltig zu stärken. 120 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Handwerk erlebten, wie das Handwerk in der Elberegion Meißen zum Innovationsmotor wird – angetrieben durch frische Ideen, neue Bildungswege und kreative Impulse aus allen beteiligten Sektoren. Ministerpräsident Michael Kretschmer, Schirmherr des Projekts, eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort, in dem er die erfolgreiche Projektarbeit und das Engagement der Akteure würdigte. Dirk Palige, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Handwerkskamptages (DHKT), thematisierte in seinem Impulsbeitrag die aktuelle Situation und die momentan schwierigen Rahmenbedingungen des deutschen Handwerks.

Anschließend übernahm Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, die mit Spannung erwartete Projektvorstellung von „Inno-Handwerk“. Ein Blick in die Zukunft des Handwerks zeigte sich in den vorgestellten Impulsen. Der innovative Einsatz von Robotik dient als Erleichterung für



Ministerpräsident Michael Kretschmer hatte in die Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund eingeladen

anspruchsvolle oder gefährliche Tätigkeiten, wie etwa der Roboterarm als „dritte Hand“ oder Exoskelette zur Gesundheitsvorsorge, ohne dabei das traditionelle Handwerk zu verdrängen. Ergänzt wurden diese durch Lösungen zur Ressourcenschonung und Effizienzsteigerung, darunter Prozessanalysen, Reallabore und Energiepoints. Die präsentierten Ansätze sind gezielt für kleine und mittelständische Betriebe entwickelt worden und eröffnen neue Möglichkeiten, beispielsweise in der Denkmalpflege. Im Bereich der Bildung wurden neue Wege aufgezeigt, um dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, darunter die Offene Werkstatt als moderner Lernort mit Handwerkeramps und Berufetagen. Die Veranstaltung unterstrich zudem die regionale Stärke des Handwerks in der Elberegion Meißen, wo fast jedes vierte Unternehmen ein Handwerksbetrieb ist, und die Bedeutung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit mit Wissenschaft und weiteren Partnern. Höhepunkt des Abends war eine Podiumsdiskussion zum Thema „Innovation trifft Tradition“.

Moderator Marco Branig diskutierte mit Prof. Dr. Utz Dornberger von der Universität Leipzig, Nora Seitz, Mitglied des Deutschen Bundestages und Landesinnungsmeister Sächsischer Fleischerfachverband, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Region Meißen Peter Liebe sowie Dr. Gisela Philipsenburg aus dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt und Boris Petschulat vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Markus Franke, Bevollmächtigter des Freistaates Sachsen beim Bund, schloss die Veranstaltung mit anerkennenden Worten und würdigte die Kreishandwerkerschaft Region Meißen für das im WIR-Projekt „Inno-Handwerk“ Geleistete und Erreichte. Dieses Projekt setzt ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks in der Region Meißen und zeigt beispielhaft, wie durch Vernetzung und Innovationsgeist Tradition und Fortschritt erfolgreich Hand in Hand gehen können.

(KHS)



Jens-Torsten Jacob stellte das Projekt Inno-Handwerk vor



Marco Branig (3.v.l.) diskutierte mit Prof. Dr. Utz Donberger, Dr. Gisela Philipsenburg, Nora Seitz, MdB, Boris Petschulat und Peter Liebe (v.l.)



Obermeistertagung/Mitgliederversammlung

■ Zur letzten Tagung für dieses Jahr hatte Kreishandwerksmeister Peter Liebe die Obermeister und gewählten Vertreter der Kreishandwerkerschaft Region Meißen für den 26. November 2025 eingeladen. Nach der offiziellen Begrüßung erinnert er an besondere Ereignisse im vergangenen Zeitraum. Seitens der Politik geht er am Beispiel der angedachten zusätzlichen Abgabe für Stollenverpackungen (zwischenzeitlich vom Tisch) auf den sog. Herbst der Reformen ein. Er informiert kurz zu Terminen, wie beispielsweise die am 16. Oktober 2025 erfolgte Projektvorstellung in Berlin in der Sächsischen Landesvertretung oder die Vollversammlung in der HWK Dresden am 6. November 2025. Erster Diskussionspunkt in der Runde ist das einjährige FSJ im Handwerk, was von den Kreishandwerkerschaften begrüßt wird, von der Kammer eher Ablehnung findet. Diese steht auf dem Standpunkt, dass die Jugendlichen gleich eine Ausbildung beginnen sollten. Er berichtet zum 145jährigen Jubiläum der Innung des Maler- und Lackiererhandwerks und zu Inhalten des Innoclubs „Energie“ vom 12. November 2025. Abschließend findet die Veranstaltung anlässlich der Übergabe der Meisterbriefe am vergangenen Wochenende noch Erwähnung.

Momentaner Stand Sanierung Rittergut

Thomas Margenberg, Geschäftsführer der Inno-Handwerk Region Meißen gGmbH, veranschaulicht an Vorher-Nachher-Bildern den aktuellen Sanierungszustand im Rittergut. Die Wohnungen für die Teilnehmer der Jugendbauhütte sind zwischenzeitlich bezogen und verfügen alle über ein eigenes Bad. Außerdem ist die gemeinsame Wohnküche fertig eingerichtet worden. In diesem Zusammenhang ergänzt Herr Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, dass die Zusage für die Fortführung JBH für die nächsten drei Jahre erteilt wurde. Im weiteren Verlauf berichtet Herr Margenberg von der Sanierung des ersten Rolltores sowie dem Einbau eines zusätzlichen Sektionaltores zur Wärmedämmung. Zwei große Schritte sind mit dem Anschluss des Gebäudes an das Fernwärmenetz sowie der Vorinstallationen für Wasser- und Heizungssysteme im Erdgeschoss erfolgt. Abschließend berichtet er über die abgeschlossene Übernahme der historischen Beschläge aus Berlin. Diese wurden sortiert und eingelagert. Parallel dazu erfolgte die Installation einer entsprechenden Website sowie eines Internetshops. Es liegen bereits erste Bestellungen vor.

Aktuelles aus dem WIRI-Projekt

Herr Jacob verkündet, dass das Projekt „Offene Werkstatt“ für ein weiteres Jahr in die Verlängerung gehen kann. Dazu ist bis Mai 2026 ein tragfähiges Konzept vorzulegen. Cornelia Hartzsch, Projektleiterin der Offenen Werkstatt, informiert die Anwesenden über die seit Herbst 2024 laufenden Berufetage in Riesa und Meißen mit einem Ausblick, künftig auch in Großenhain diese Form der Berufsorientierung anzubieten. Ebenso erfolgreich laufen die Feriencamps und AG's. Sie berichtet zum Schülerwettbewerb „WIR WERKEN“, an dem Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen teilnahmen und ihre kreativen Ergebnisse innerhalb der Ausstellung „Mythos Handwerk“ in Dresden präsentieren konnten. Erwähnung findet gleichfalls der Besuch des Sächsischen Staatsministers für Kultus Conrad Clemens in der Offenen Werkstatt im August dieses Jahres. Abschließend berichtet sie über die Preisverleihung in der Landesvertretung Baden-Württemberg, in deren Rahmen Samuel Wagner (Kfz-AG) den dritten Platz belegte.

Beschlüsse

Im weiteren Verlauf beschließen die Anwesenden den Beitrag und Haushaltsplan, den Stellenplan sowie die Gebührenordnung für das kommende Rechnungsjahr 2026.

Neues aus IKK und Signal Iduna

Bernd Amann, Regionaldirektor der IKKclassic, berichtet, dass 2025 eines der schwierigsten Jahre war. Ausgaben für Medikamente seien um acht Prozent, für Leistungen um neun Prozent gestiegen. Er verweist auf die mitgebrachte Broschüre, die umfangreiches Zahlenmaterial dazu enthalten und auf ein Gesundheitsseminar für Führungskräfte. Der neue Gebietsdirektor der Signal Iduna Jörg Winkler stellt den Anwesenden die aktuellen Ansprechpartner zu Versicherungsfragen vor und zeigt anhand einer Übersicht Beratungs- und Informationsangebote, z.B. zu Themen wie Pflegefallversicherung, Belegschaftsversorgung, Patientenverfügung oder Krankenversicherung im Alter. Des Weiteren benennt er Änderungen betr. Immobilienschutz, informiert innerhalb des Kfz-Bereichs zum Kleinfleottentarif und zur Inhaberausfallversicherung. Ein weiterer Schwerpunkt seines Vortrages bestimmt die Zusammenstellung von genutzten Passwörtern und deren Sicherheit.

Informationen aus der Geschäftsstelle und Schlussworte

Herr Jacob gibt anstehende Termine für das Jahr 2026 bekannt. Herr Liebe bedankt sich bei den Erschienenen für eine konstruktive Sitzung und verabschiedet alle mit besten Wünschen für die bevorstehende Adventszeit.
(KHS)



Die Anwesenden folgen den Erläuterungen des Geschäftsführers



Bäckerinnung Meißen

■ Die in Blockhausen nun schon zur Tradition gewordene Stollenprüfung fand in diesem Jahr am 8. November statt. Bereits zum 13. Mal hatten die Bäckerinnungen Meißen und Mittelsachsen ihre Mitglieder eingeladen, ihre Stollen durch fachkundige Prüfer bewerten zu lassen. Dreißig Bäckereien mit insgesamt 93 Stollen folgten der Einladung. Die offizielle Prüfung erfolgte durch Herrn André Bernatzky von der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Sachsen und Herrn Sebastian Weidelt aus dem Backhaus der Krabat-Mühle Schwarzkollm. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, wurden doch alle eingereichten Proben mit sehr gut oder gut bewertet. Diese Qualitätskontrolle ermöglicht den Bäckermeisterinnen und Bäckermeistern gleichzeitig eigene Werbung für ihr Produkt. Die Prüfungskunde kann



Reger Andrang herrschte in der Gunther-Emmerlich-Holzhütte

jeder in seinem Geschäft aushängen. Damit verkaufen sich die Stollen gleich noch Mal so gut. Der Tag fand seinen Ausklang mit

einem zünftigen Baudenabend in gemütlicher Atmosphäre.

(KHS)



Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain

Was lange währt, wird gut!

■ Das Projekt Ziegelmuseum hat begonnen. Nach langer Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Raum für die Dachziegelsammlung, welche die Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain von Dipl. Päd. und



Durch das Engagement konnte die Dachziegelausstellung im Kornhaus Meißen untergebracht werden



Erste Vorbereitungen für die Dachziegelausstellung

Dachdeckermeister Achim Wünsche erbte, hat sich nun ein würdiger Standort gefunden. Nicht weniger als der Dachboden eines des geschichtsträchtigsten Gebäudes von Sachsen, des Kornhauses von Meißen, soll nun die Heimat dieser einzigartigen Sammlung werden. Hierzu wurde die Dachziegelsammlung, welche ca. 2.000 verschiedene Exemplare von meist sehr alten Dachziegeln umfasst, vom Dachboden des Schlosses Klipphausen auf den Dachboden des Korn-

hauses umgelagert. Die Mitgliedsbetriebe der Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain waren dafür mit zwei Autokränen und ca. 20 Dachdeckern und mehreren Transportern angetreten, um die Ziegel vorsichtig auf Paletten durch die schmalen Burgtore auf den Domplatz und schließlich mittels Kranes auf den Dachboden des Kornhauses zu transportieren.

Hier gilt ein besonderer Dank der Otto- und Emma-Horn-Stiftung mit Herrn Tom Lauer-



wald an der Spitze, dass wir diesen einzigartigen Ort für unsere Ziegelsammlung nutzen dürfen.

Dort soll nun eine für die Öffentlichkeit zugängliche Ausstellung der Dachziegel entstehen. Und nicht nur dass: hier sollen auch alte Handwerkszeuge und Maschinen aus dem Dachdeckerhandwerk präsentiert werden. Dazu wird auch ein kleines Büro eingerichtet werden, in welchem alte Schreibutensilien, Rechenmaschinen und vieles mehr ausgestellt werden sollen.

Aktuell werden gerade die ersten Dachziegelmodelle gebaut und das Büro errichtet. All diese Arbeiten werden ehrenamtlich durch die Mitglieder unserer Dachdeckerrinnung erbracht. Diesen Firmen und auch

den Altmeistern, die sich hier sehr einbringen, gilt ein besonderer Dank. Zusätzliche Unterstützung erhält dieses Projekt durch die Jugendbauhütte. Natürlich sind wir auch für jede Art der Unterstützung dankbar und deshalb wollen wir uns hier besonders bei unten aufgeführten Firmen für die aktuell geleistete Unterstützung bedanken. Zusätzlich zu der Ausstellung sollen die vielen alten Dachziegel der unterschiedlichsten Epochen im Rahmen des WIR-Projekts der Kreishandwerkerschaft Region Meißen noch digitalisiert und katalogisiert werden und als Baustein zur Ziegelerkennung in die sich gerade in der Entwicklung befindlichen Dachdecker-App einfließen. Dabei ist jedoch noch eine Menge zu tun, bevor das soweit

ist. Starten soll das Projekt jedoch schon im Januar 2026 und es wird sich bis über das Ende des Jahres hinstrecken.

Wir werden euch über den Fortschritt weiter auf dem Laufenden halten.

René Heinitz

Dachdeckerinnung

Meißen-Riesa-Großenhain

Die Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain bedankt sich für die Unterstützung bei:

Dachdeckereinkauf DEG Döbeln, Metzger Baustoffe, Raab Karcher, Tecto Dachbaustoffe, ELG Bau Meißen, BMI/Braas, Velux, Mogat, Inter Versicherung



Fachverband Tischler Sachsen

Kreativität und Präzision in Vollendung – das Gesellenstück als Ausdruck handwerklicher Exzellenz

■ Das Gesellenstück ist mehr als nur eine Abschlussarbeit: Es ist ein Statement für Können, Ideenreichtum und Persönlichkeit. Beim diesjährigen Landesgestaltungswettbewerb **Die Gute Form 2025** im ELBEPARK Dresden zeigten die angehenden Tischlerinnen und Tischler eindrucksvoll, wie Handwerk, Design und Innovation zusammenwirken.

Besucherinnen und Besucher konnten Werke bestaunen, die durch technische Raffinesse, ästhetische Klarheit und clevere Detaillösungen begeistern. Ob filigrane Schreibtische, modulare Systemmöbel oder skulpturale Oberflächen – jedes Gesellenstück erzählt seine eigene Geschichte von Kreativität, handwerklicher Präzision und gestalterischem Mut. Die fachkundige Jury zeichnete die besonders gelungenen Arbeiten im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 8. November 2025 aus. Die Ehrung erfolgte in Anwesenheit von Ines Briesowsky-Graf, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dresden.

Die beiden Erstplatzierten werden zudem für den Bundeswettbewerb **Die Gute Form** nominiert und erhalten damit die Chance, ihre herausragenden Arbeiten auch auf nationaler Ebene zu präsentieren.

Mit dieser Ausstellung und Preisverleihung macht **Die Gute Form** erneut sichtbar, wie viel Innovationskraft, Präzision und gestalterisches Talent im Tischlerhandwerk steckt – und wie die nächste Generation dieses traditionsreiche Handwerk in die Zukunft führt. Ein besonderer Dank gilt den Ausbildungsbetrieben, die mit großem Engagement, Fachwissen und Geduld den Grundstein für diese

herausragenden Leistungen gelegt haben. Sie fördern nicht nur das handwerkliche Können, sondern auch die kreative Entfaltung ihrer Auszubildenden – und tragen damit entscheidend dazu bei, dass das Tischlerhandwerk lebendig, innovativ und zukunftsorientiert bleibt. Ihre Unterstützung und Begleitung sind ein unverzichtbarer Teil des Erfolgs dieser jungen Talente.

Besucherumfrage – Die Preisträger und Preisträgerinnen

Alle Besucherinnen und Besucher im ELBEPARK Dresden hatten die Möglichkeit, ihre

Stimme für bis zu drei Gesellenstücke abzugeben und so ihre persönlichen Favoriten zu wählen. Die große Resonanz der Besucher, die insgesamt über 3.500 Stimmen abgaben, verdeutlicht das hohe Interesse und die Wertschätzung für außergewöhnliche Tischlerkunst. Diese positive Rückmeldung hat nicht nur die Freude der Menschen an diesen besonderen Möbelstücken unterstrichen, sondern auch die vielen Gesellinnen und Gesellen in ihrem kreativen Schaffen bestärkt.

(Fachverband Tischlerhandwerk Sachsen)



Landesgestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ 2025 im ELBEPARK Dresden: (v.l.) Matthias Graichen (Landesinnungsmeister), Lena Schulz (2. Platz), Markus Gutze (FSG Furnier- u. Schnittholz Handelsgesellschaft mbH), Benedikt Kordaß (1. Platz), Arkadiusz Major (IKK classic), Laurenz Fahle (2. Platz), Jan Eckoldt (Fachverband Tischler Sachsen), Ines Briesowsky-Graf (Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dresden)



**Metallinnung
Riesa-Großenhain**

**Zweiter Sächsischer
Schmiedestammtisch**

■ Die Firma Metallbau Kalix aus Lorenzkirch mit einer über 200jährigen (208 Jahre) Schmiedetradition richtete am 18. November 2025 den zweiten Sächsischen Schmiedestammtisch der Landesfachgruppe Metallgestaltung aus. Insgesamt waren der Einladung 23 interessierte Schmiede und Metallbauer aus ganz Sachsen gefolgt. Zunächst startete der Tag mit einer Werksführung durch die Schmiedewerke Gröditz GmbH. Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken und anschließenden Schauschmieden in der historischen Schmiede der Firma Kalix konnten die Teilnehmer in einen fachlichen Austausch treten und ihr Können unter Beweis stellen. Anschließend wurde der Nagelbaum mit vier, teils vor Ort geschmiedeten Nägeln eingeweihrt. Der Tag fand bei einem Grillbuffet und vielen weiteren interessanten Themen rund um das Schmiedehandwerk einen ge-



lungenen Ausklang. Der große Wunsch aller Beteiligten ist, den Sächsischen Schmiedestammtisch weiterzuführen und hierfür noch mehr Interessierte aus dem Schmiedehandwerk zu gewinnen, denn nur gemeinsam können traditionelle Handwerkskünste für die Zukunft bewahrt und weitergegeben

werden. Ein großer Dank für die fabelhafte Organisation des Stammtisches gilt Herrn Hubert Kalix und seinem Team, Herrn Martin Scholz aus Wittichenau und dem Fachverband Metall Sachsen.

(T. Held / A. Feldmann)

— Anzeige —

VERGROSSEN

Schnell und einfach die Produktivität steigern:
Das ist die Kraft der Mietkaufsolutions
VR Smart express und **VR Smart express Eco**.

» Die beste Zeit ist jetzt!

Ihr Vertragspartner ist die VR Smart Finanz Bank GmbH, ein Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Was Sie auch vorhaben, wir gehen mit.

Nutzen Sie jetzt Ihre Chance auf Wachstum:
mit **VR Smart express** und **VR Smart express Eco** für nachhaltige Investitionen. So finanzieren Sie Ihr Vorhaben ganz einfach, schnell und zukunftsorientiert. Sie haben größere Pläne? Auch hierfür haben wir die passende Finanzierungslösung für Ihr Unternehmen.

- ✚ **Schnell:** bis 250.000 Euro mit direkter Entscheidung und Auszahlung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- ✚ **Unkompliziert:** neue, gebrauchte oder bereits angeschaffte Objekte (6 Monate rückwirkend)
- ✚ **Einfache Anfrage:** mit Objektrechnung oder Objektangebot
- ✚ **Mehr Spielraum:** erhöhte Schlussrate oder vorzeitige Ablöse ohne Zusatzkosten
- ✚ **Flexible Laufzeit:** 12–96 Monate bzw. 12–120 Monate für ausgewählte nachhaltige Objekte

In Kooperation mit:



**Volksbank Raiffeisenbank
Meißen Großenhain eG**

Telefon
E-Mail
Web

03521-467500
info@vr-meissen.de
www.vr-meissen.de



Bildungszeit in der Winterzeit

Der Bau Bildung Sachsen e.V. unterbreitet auch in diesem **Winter 2025/2026** durch den Bereich Weiterbildung im ÜAZ Dresden vielfältige attraktive Angebote zur Qualifizierung:

Aufstiegsfortbildung

06.01.2026 – 20.03.2026

Geprüfter Polier (Hochbau) inkl. Ausbilder-Eignungsprüfung



07.01.2026 – 27.01.2026

Vorarbeiter Hochbau und Bauen im Bestand

02.02.2026 – 20.03.2026

Werkpolier Hochbau und Bauen im Bestand

Speziallehrgänge im Rahmen des Betonzentrums und der Bauakademie Dresden

19.01.2026 – 13.02.2026

Erweiterte betontechnologische Ausbildung (E-Schein-Lehrgang)

02.02.2026 – 03.02.2026

Weiterbildung für E-Schein-Inhaber

04.02.2026

Beton nach Überwachungsklassen 1 und 2

16.02.2026 – 27.02.2026

Betontechnologische Ausbildung im Betonstraßenbau (BStB-Schein)

19.02.2026

Schäden vermeiden bei Sichtbeton

10.03.2026 – 11.03.2026

Wasserundurchlässige Stahlbetonbauwerke (Weiße Wannen)

06.01.2026 – 07.01.2026

Weiterbildung für SIVV-Schein-Inhaber

08.01.2026 – 09.01.2026

SIVV-Vorbereitungsseminar

26.02.2026 – 27.02.2026

SIVV-Vorbereitungsseminar

12.01.2026 – 23.01.2026

SIVV-Schein-Lehrgang (Schützen, Instandsetzen, Verstärken und Verbinden von Betonbauteilen)

02.03.2026 – 13.03.2026

SIVV-Schein-Lehrgang (Schützen, Instandsetzen, Verstärken und Verbinden von Betonbauteilen)

28.01.2026 – 30.01.2026

Herstellen von flüssig zu verarbeitenden erdseitigen Abdichtungen (PBMC-Schein)

26.02.2026

Herstellen von erdberührten Abdichtungen unter Beachtung des Radonschutzes mit flüssig zu verarbeitenden Produkten PMBC/MDS/FPD im Neubau (9455)

30.03.2026 – 31.03.2026

Düsenführerschein – Befähigungsnachweis zum Verarbeiten von im Spritzbeton aufzubringendem Betonersatz

05.02.2026

Mauerwerksanierung – Instandsetzung von nässe- und salzgeschädigtem Mauerwerk

23.04.2026

20. Dresdner Betontag

Weitere Informationen zu den Lehrgängen finden Sie unter folgendem QR-Code:



Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Herr Mario Sachse
(Kontaktdaten nebenstehend)



BAU BILDUNG Sachsen e.V.

Überbetriebliches

Ausbildungszentrum Dresden

Neuländer Straße 29, 01129 Dresden

Telefon: 0351 20272-0

E-Mail: dresden@bau-bildung.de

Internet: www.bau-bildung.de

AUSBILDUNG

Wir sichern die überbetriebliche Erstausbildung von Lehrlingen in den Bauhauptberufen.

Anfragen bitte an Herrn Nicolai, Bereichsleiter Ausbildung

Telefon: 0351 20272-29

E-Mail: t.nicolai@bau-bildung.de

WEITERBILDUNG

Anfragen bitte an Herrn Sachse, Bereichsleiter Weiterbildung

Telefon: 0351 20272-35

E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

PASSGENAU BESETZUNG

Anfragen bitte an Frau Herzog, Beraterin in der passgenauen Besetzung

Telefon: 0351 20272-28

E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BERUFSPRÄAKTISCHE BERATUNG

LEHRSTELLENVERMITTLUNG

Anfragen bitte an Frau Herzog, Bereichsleiterin Berufsorientierung/Nachwuchsgewinnung

Telefon: 0351 20272-28

E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BAUAKADEMIE

Anfragen zur Qualifizierung des Führungspersonals Bau richten Sie bitte an Herrn Werner, Direktor der Bauakademie

Telefon: 0351 7957497-14

Fax: 0351 7957497-19

E-Mail: info@bauakademie-sachsen.de

Weitere Informationen zu den Kursen finden Sie unter www.bau-bildung.de oder fragen Sie einfach an.

Wir beraten Sie gern!



Ausbildungspreis 2025

Auszeichnung der Besten

■ Seit 2002 übergibt die Kreishandwerkerschaft Region Meißen gemeinsam mit ihren Partnern, der IKKclassic und dem Versorgungswerk des Handwerks der Region Meißen e.V. in Zusammenarbeit mit der Signal Iduna den Ausbildungspreis. Voraussetzung dafür sind mindestens 86 Punkte in der Abschlussprüfung. In diesem Jahr haben das sechs Gesellinnen und Gesellen geschafft und wurden zur Vergabe des Ausbildungspreises 2025 für Mittwoch, den 24. September 2025, in die Winzergenossenschaft nach Meißen eingeladen.

Der stellvertretende Kreishandwerksmeister Robert Mühlberg vollzog das traditionelle Zeremoniell – er öffnete die Lade und entzündete die Kerze. Kreishandwerksmeister Peter Liebe konnte neben den Preisträgern zahlreiche Vertreter der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulzentren, der Innungen und nicht zuletzt auch Angehörige begrüßen. Festredner Mario Scholz, Mitglied des Vorstandes der KHS Region Meißen, würdigte in seiner Rede die hervorragenden Leistungen der Preisträger. Nach erfolgter Übergabe der Auszeichnungen richtete sich der

Hauptabteilungsleiter Berufsbildung Stefan Krug von der Handwerkskammer Dresden abschließend direkt an die jungen Leute, sich auf dem Erreichten nicht auszuruhen, und spornte sie an, die immer neuen Herausforderungen im Handwerk und Leben anzunehmen, gegebenenfalls eine Meisterausbildung anzuschließen und so auch Unternehmensnachfolgen zu sichern. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die „Cellikatessen“ Sandra Bohrig und Beate Hofmann.



Die jungen Preisträger in voller Erwartung



Die Pokale für die Übergabe



Die Preisträger im Beisein des Kreishandwerksmeister Peter Liebe (li.) und des Geschäftsführers Jens-Torsten Jacob (re.)



Antonia Häberlein, Sattlerin, Ausbildungsbetrieb: Meyer's Manege GbR, Radeburg, Staatliches Berufsschulzentrum Hermsdorf



David Hanisch, Dachdecker, Ausbildungsbetrieb: Hanisch Dachdeckermeister GmbH, Klipphausen, Berufsschulzentrum Löbau und Landesbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks e.V. Bad Schlema



Josephine Jentzsch, Goldschmiedin, Ausbildungsbetrieb: Goldschmiedemeister und Uhrmachermeister Matthias Baldauf, Coswig, Staatliches Berufsschulzentrum Arnstadt-Ilmenau



Niclas Lehmann, Elektroniker, Ausbildungsbetrieb: Elektrozentrum Großenhain eG, Berufsschulzentrum für Wirtschaft und Technik, Riesa



Tim Sander, Anlagenmechaniker Sanitär Heizung Klimatechnik, Ausbildungsbetrieb: Seifert Bad & Heizung GmbH & Co. KG, Berufsschulzentrum für Wirtschaft und Technik, Riesa und Berufsschulzentrum für Technik „Gustav Anton Zeuner“, Dresden



Tom Fritzsche, Tischler, Ausbildungsbetrieb: Tischlerei Matthes, Naustadt, Berufsschulzentrum „Otto Lilienthal“ Freital-Dippoldiswalde



Betriebliche Altersvorsorge

Vorteile für Arbeitgeber

- Sie bestimmen den Durchführungsweg: Direktversicherung, Pensionskasse, Unterstützungskasse oder Direktzusage.
- Die betriebliche Altersversorgung ist auch für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer geeignet.
- Mit einer betrieblichen Altersversorgung erfüllen Sie den Anspruch Ihrer Belegschaft auf Entgeltumwandlung – die Beiträge gehen direkt vom Bruttogehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab (Direktversicherung oder Pensionskasse).
- Gut fürs Firmen-Image: Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich stärker mit Ihrem Unternehmen.
- Ermöglichen Sie eine Betriebsrente als Alternative oder Ergänzung zur Gehaltserhöhung.

- Den gesetzlichen Arbeitgeber-Zuschuss umsetzen: zusätzliche Förderung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gehaltsguppen unter 2.575 Euro Monatsbrutto

Vorteile für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

- Auch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren von einer betrieblichen Altersversorgung:
- Lebenslange, garantie Rentenzahlungen
 - Die Beiträge sind in der Ansparphase im Rahmen der Fördergrenzen von der Steuer und Sozialversicherung befreit.
 - Grundsätzlich zahlt der Arbeitgeber noch einen Zuschuss von bis zu 15 Prozent.



Betriebsrentenstärkungsgesetz

Seit 2019 sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber verpflichtet, bei neu abgeschlossenen Entgeltvereinbarungen 15 Prozent des umgewandelten Entgeltes zusätzlich als Arbeitgeberzuschuss an eine Direktversicherung oder eine Pensionskasse weiterzuleiten, soweit sie durch die Entgeltumwandlungen Sozialversicherungsbeiträge einsparen. Es kann durch tarifvertragliche Regelungen davon abweichen werden.

Die Zuschusspflicht gilt nicht in den Durchführungswegen Direktzusage und Unterstützungskasse. Für bereits bestehende Entgeltumwandlungsvereinbarungen gilt der Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 15 Prozent seit dem 1. Januar 2022.

— Anzeige —

Mitarbeiterbindung

*„Mit der betrieblichen
Altersvorsorge haben Sie
ein Produkt, mit dem Sie
Ihre Mitarbeiter lange
an sich binden.“*



Absicherung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- soziale Verantwortung zeigen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binden
- kostenneutraler Arbeitgeber-Zuschuss





„Lebendiger Stahl“ – Ein Zukunftskonzept für Riesa und die Region

Der Stadtrat Riesa hat im September 2024 seine Zustimmung für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Zukunft Region“ erklärt. Thema des Riesaer Projekts mit dem Titel „Lebendiger Stahl“ sind die Sicherung und langfristige Entwicklung der Elbregion als wettbewerbsfähiger Handwerks- und Industriestandort für Stahl- und Metallerzeugung sowie -verarbeitung. In dem zu neunzig Prozent geförderten Strukturprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bringt die Stadt Riesa gemeinsam mit den Verbundpartnern einen Eigenanteil von 16.700 Euro ein, die Stadt zahlt davon ein Drittel. Zum Verbund gehören die Kreishandwerkerschaft der Region Meißen, die Innovationsakademie des Handwerks Region Meißen e.V., die Qualifizierungszentrum GmbH Region Riesa, die ESF Feralpi Stahlwerke Riesa GmbH und die Stadtwerke Riesa GmbH. Unterstützt wird das Projekt von der Dualen Hochschule Sachsen mit dem Campus Riesa sowie dem SEPT Kompetenzzentrum für kleine und mittelständische Unternehmen der Universität Leipzig.

Ziel des Projektes ist es, bis Ende 2026 ein breit aufgestelltes Zukunftskonzept mit konkreten Vereinbarungen zu erarbeiten und mit realisierbaren Maßnahmen zu unterstützen. Dazu wurden thematisch relevante Arbeitsgruppen gebildet: Image, Fachkräfte, Forschung und Energie. Die AG Energie leitet die Kreishandwerkerschaft, die AG Forschung die Innovationsakademie. Wegweisend für diese Arbeit ist es, neben den aktuellen Fragen der Energieversorgung den Transfer zwischen Forschung und



Handwerk, aber auch zwischen Industrie und Handwerk zu verbessern. Die extrem schnelllebigen Zeiten fordern vor allem von kleineren und mittelständischen Handwerksbetrieben in der Region große Agilität und Flexibilität. Steigende Energiekosten, komplexe Energiekostenmodelle und eine wachsende Bürokratie durch Dokumentationspflichten und das geltende EU-Recht machen das Ganze nicht einfacher.

Ziel des Projektes ist es daher, bis Juni 2026 ein starkes mittelsächsisches Kooperationsnetzwerk zu bilden, das aktiv zur Stärkung und Entwicklung der regionalen

Wertschöpfungskette der Stahl- und Metallunternehmen beiträgt. Die Elberegion bildet mit 70 Industrie- und 172 Handwerksunternehmen im Bereich der Metallproduktion und -verarbeitung ein echtes Schwergewicht innerhalb Sachsens – von Produktion und Recycling bis hin zur Verarbeitung und Verwertung ist alles vor Ort.

Von Juni bis Oktober 2025 waren zur Ausarbeitung der Kernprojekte bereits Vertreter der Innung Metall und Energiedienstleister der Region bei den ersten drei Explorationsworkshops dabei. Ab 2026 geht es nun darum, durch Beteiligungsworkshops weitere Projektpartner und Unterstützer zu finden. Wenn Sie Interesse haben, mit Ihrem Unternehmen Teil des Zukunftskonzeptes „Lebendiger Stahl“ zu werden, dann kontaktieren Sie Herrn Jacob von der Kreishandwerkerschaft oder die Koordinatorin des Projekts bei der Stadt Riesa, Anja Dietel.

Das Bundesprojekt „Zukunft Region-Lebendiger Stahl“ ist im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters Marco Müller der Stadt Riesa angesiedelt. Informationen zum Projekt finden Sie auf der Website der Stadt Riesa sowie dem Bundeswirtschaftsministerium.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





So gesund ist das Handwerk

Studie der IKK classic: Handwerkerinnen und Handwerker trotzen Belastung mit hoher Resilienz – 82 Prozent glauben, ihren Beruf bis zur Rente ausüben zu können

■ Wer im Handwerk arbeitet, ist täglich körperlich wie mental stark gefordert. Doch wie steht es tatsächlich um die Gesundheit der Menschen im Handwerk? Die aktuelle Studie der IKK classic „So gesund ist das Handwerk“ liefert dazu spannende Einblicke. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln wurden über 1.000 Handwerkerinnen und Handwerker aus verschiedenen Gewerken repräsentativ befragt. Das Ergebnis überrascht positiv – zeigt aber auch Handlungsbedarf.

Gesund, optimistisch, belastbar

Rund 85 Prozent der Befragten schätzen ihre Gesundheit als gut oder sehr gut ein, das ist ein deutlich höherer Wert als im Bundesdurchschnitt. Auch die Einschätzung zur eigenen Arbeitsfähigkeit fällt überwiegend positiv aus: Knapp 82 Prozent glauben, ihren Beruf bis zur Rente ausüben zu können, ob-

wohl objektive Indikatoren des sogenannten Work Ability Index teils weniger optimistisch ausfallen. Die psychische Widerstandskraft, auch Resilienz genannt, wird als hoch eingeschätzt. Besonders positiv hervorgehoben werden die Sinnhaftigkeit der handwerklichen Tätigkeit, das gute Miteinander im Team und die klaren Abläufe im Arbeitsalltag – wichtige Faktoren also, die sich stabilisierend auf die Gesundheit auswirken können.

Trotzdem: Belastungen bleiben nicht ohne Folgen

Trotz des positiven Grundbildes gibt es auch Herausforderungen. So liegt der Krankenstand im Handwerk mit sieben Prozent leicht über dem Durchschnitt der IKK classic (6,8 Prozent). Muskel- und Skeletterkrankungen sind dabei besonders häufig und machen knapp ein Drittel aller Krankheitsursachen im Handwerk aus. Auch die psychische

Belastung verdient Aufmerksamkeit: Jeder siebte Betriebsinhaber berichtet von sehr hoher Stressbelastung – ein deutlich höherer Wert als bei den Beschäftigten (6,6 Prozent). Gerade bei Verantwortungsträgern zeigt sich, wie groß der Druck im Alltag sein kann.

„Unsere Studie zeigt, dass das Handwerk für ein beeindruckendes Maß an Stärke, Engagement und Optimismus steht, trotz hoher Belastungen. Dabei darf die physische und psychische Gesundheit kein Zufallsprodukt sein, sondern Teil der Unternehmenskultur,“ sagt Bernd Amann, Regionaldirektor der IKK classic in Dresden.

Weiter Informationen zur Studie
„So gesund ist das Handwerk“ unter:
www.ikk-classic.de/presse/studien/studie-so-gesund-ist-das-handwerk

Passgenaue Unterstützung durch die IKK classic

■ Ob analoge oder digitale Gesundheitstage, das Coaching „Leben in Balance“ für Geschäftsführende oder individuelle Maßnahmen direkt im Betrieb – das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der IKK classic ist flexibel, praxisnah und auf die besonderen Bedingungen im Handwerk zugeschnitten.

Dabei können Betriebe doppelt profitieren: Neben gesünderen und leistungsfähigeren Mitarbeitenden gibt es auch finanzielle Anreize, etwa einen BGM-Bonus von bis zu 500 Euro für den Betrieb sowie 150 Euro für teilnehmende IKK-versicherte Beschäftigte.

■ Ändert sich zum Start des neuen Jahres etwas? Gibt es wichtige Termine, die man 2026 nicht versäumen darf? Und wie sieht es eigentlich mit den vielen digitalen Umstellungen aus? Der Arbeitgeber-Podcast von Deutschlands größter Innungskrankenkasse widmet sich diesen Themen, damit Betriebe stets auf dem neuesten Stand sind.

Moderator Kay Holm begrüßt regelmäßig verschiedene Expertinnen und Experten, unter anderem Handwerks-Botschafterin Maren Kogge, Handwerksbotschafter Oliver Oettgen, Verlagsinhaber Daniel Wagner, IKK-Sozialversicherungsexperte Stefan Jung und den

Arbeitsrechts-Experten und Anwalt Carsten Matthieß.

Die 30-minütigen Folgen werden stets am letzten Mittwoch im Monat auf allen bekannten Podcast-Plattformen veröffentlicht.

Hier geht es zum Podcast:
www.ikk-classic.de/allesgeregelt
Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können Themenvorschläge und Fragen gerne per E-Mail senden an:
allesgeregelt@ikk-classic.de

Gut informiert ins Neue Jahr

Seminare zum Jahreswechsel

■ Zum Jahreswechsel verändert sich wieder einiges für Arbeitgeber und Mitarbeiter in den Personal- und Lohnbüros. Was genau, erfahren Interessierte auch in diesem Jahr wieder in den Jahreswechselseminaren der IKK classic. Die Seminare fassen alles Wissenswerte über die wichtigsten Änderungen im Sozialversicherungs-, Steuer- und Arbeits-

recht inklusive wichtiger Neuerungen aus der IKK classic zusammen. Das Seminar dauert etwa eineinhalb Stunden und steht allen Betrieben offen. Alle Termine und direkte Anmeldemöglichkeit zum Seminar gibt es unter: www.ikk-classic.de/seminare-dresden.

Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer ihre Zugangsdaten und alle weiteren Informationen zum Ablauf per E-Mail.





Absicherung im Handwerk: Warum eine private Unfallversicherung unverzichtbar ist!



Marco Schirmer
Generalagentur der SIGNAL IDUNA
 Kurt-Hein-Straße 21, 01662 Meißen
 Mobil: 0160 1815479
 E-Mail: marco.schirmer@signal-iduna.net

Handwerker sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Sie erschaffen, reparieren und erhalten, was wir täglich nutzen. Doch ein falscher Schritt auf der Leiter, ein unachtsamer Moment mit schwerem Gerät – und das Leben kann sich von einer Sekunde auf die andere drastisch ändern. Während Arbeitnehmer bei Arbeitsunfällen durch die gesetzliche Unfallversicherung (GUV) einen Grundschutz genießen, reicht dieser oft bei Weitem nicht aus. **Für Selbstständige und zur Absicherung von Freizeitunfällen ist eine private Unfallversicherung daher keine Option, sondern eine Notwendigkeit!**

Die Grenzen der gesetzlichen Unfallversicherung

Die gesetzliche Unfallversicherung ist eine wichtige Säule des deutschen Sozialsystems. Sie deckt Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und anerkannte Berufskrankheiten ab. Allerdings leistet sie nur, wenn der Unfall in direktem Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit steht. Über 70 Prozent aller Unfälle ereignen

sich jedoch in der Freizeit – sei es beim Sport, im Haushalt oder im Urlaub. Die Anerkennung und Durchsetzung von Ansprüchen kann zudem langwierig und kompliziert sein. Für Selbstständige im Handwerk besteht oft gar keine Versicherungspflicht, wodurch sie im Ernstfall komplett ohne Absicherung dastehen.

Die Stärken der privaten Unfallversicherung

Eine private Unfallversicherung schließt genau diese Lücken und bietet einen umfassenden Schutz – weltweit und rund um die Uhr.

Die Kernleistungen sind:

- **Invaliditätsleistung:** Eine einmalige Kapitalzahlung, deren Höhe sich nach dem Grad der Invalidität und der vereinbarten Versicherungssumme richtet. Dieses Kapital kann existenziell wichtig sein, um beispielsweise Einkommensverluste auszugleichen.
- **Unfallrente:** Ab einem Invaliditätsgrad von 50 Prozent, sichert eine lebenslange monatliche Rente den Lebensunterhalt.

Anzeige —

Digital Jetzt! –Das Update 2026 für Handwerksbetriebe

Die Digitalisierung im Handwerk schreitet unaufhaltsam voran – mit neuen Anforderungen, Möglichkeiten und Herausforderungen. Das Seminar fasst alle relevanten digitalen Themen des Jahres 2026 kompakt zusammen. Erfahren Sie, wie Sie bestehende Prozesse im täglichen Arbeitsablauf mittels technologischer Entwicklungen optimieren können. Nutzen Sie das Seminar, um sich und Ihre Mitarbeiter im ersten Schritt kurz und prägnant auf den neuesten Stand zu bringen. Bei weiterführendem Interesse besteht zudem die Möglichkeit, an vertiefenden Fachseminaren je Themenblock teilzunehmen.
 Dieser Impuls vortrag ist für alle Handwerksbetriebe, die bei der Digitalisierung am Ball bleiben wollen – egal ob Sie gerade starten oder schon mittendrin sind.

Die Inhalte des Seminars:

- IDS/OMD-Schnittstellen
 - Effiziente Materialwirtschaft und lückenlose Dokumentation
- Auszug E-Rechnung
 - Vorteile der E-Rechnung und aktuelle Fristen
- GoBD / Verfahrensdokumentation
 - Definition und Grundsätze
- Digitale Arbeitszeiterfassung
 - Digitale Kommunikation mit mobilen Endgeräten, Dokumentation & Echtzeitdaten
- IT-Sicherheit in den Handwerksbetrieben
 - Tipps für sichere Passwörter, Backup-Strukturen und Schutz vor Datenverlust
- KI im Handwerk

- Texte schreiben lassen, die Website optimieren, Kundenanfragen automatisieren – wie KI konkret im Handwerksalltag unterstützt.
- Diskussionsrunde und Austausch

Präsenzseminar in der Kreishandwerkerschaft Region Meißen

Mittwoch, den 21.01.2026, 15.00 Uhr – 16.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Kreishandwerkerschaft Region Meißen,
 Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Referent: Tim Wallner

Anmeldung:

Bitte senden Sie Ihre formlose Anmeldung per E-Mail an:
info@khs-meissen.de

Jetzt anmelden!

Achtung: Die Plätze sind auf 25 Teilnehmer begrenzt.



IN-Software GmbH
 Reutäckerstraße 15, 76307 Karlsruhe
 Tel. 07248 4500-100 • info@in-software.com • www.in-software.com



IHR WISSENS- VORSPRUNG FÜR DIE WINTERZEIT

JETZT QUALIFIZIEREN

Lohn, Gehalt und Steuern – aktuelles Wissen kompakt zum Jahreswechsel

Erfahren Sie kompakt und praxisnah alle steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Änderungen zum Jahreswechsel, verstehen Sie deren Auswirkungen auf die betriebliche Abrechnungspraxis und gewinnen Sie Sicherheit für eine korrekte Entgeltabrechnung.

Do. 15.01.2026 8–15 Uhr (Dresden)
Di. 20.01.2026 8–15 Uhr (Dresden)

KI-Kompetenzpflicht 2025 – fit für die Praxis

Erfahren Sie, was die europäische KI-Verordnung (AI Act) für Ihr Unternehmen bedeutet, wie Sie rechtssicher und verantwortungsvoll mit KI-Systemen umgehen und KI-Kompetenz praxisnah im Betrieb aufbauen – für mehr Klarheit und Handlungssicherheit.

Di. 27.01.2026 17–19 Uhr (online)

Auslegung und Planung von Wärmepumpen (BAFA)

Erfahren Sie in diesem zweitägigen Seminar, wie Wärmepumpensysteme herstellerübergreifend geplant, installiert, gewartet und optimal eingestellt werden. Sie erhalten einen praxisnahen Überblick zu Einsatzbereichen im Neubau und in der Altbausanierung, geeigneten Systemtemperaturen, Effizienzanforderungen sowie dem Umgang mit neuen Kältemitteln.

Do.–Fr. 15.–16.01.2026 9–16 Uhr (Dresden)

Besuchen Sie uns auf der Karrierestart vom 23. bis 25. Januar 2026 – unsere Kundenberater informieren Sie gern persönlich über Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten.

Informationen und Anmeldung

annett.haenel@hwk-dresden.de
0351 4640-211

Bundeskanzler Friedrich Merz besucht njumii in Dresden



Gemeinsam mit Jörg Dittrich (l.) und Ministerpräsident Michael Kretschmer (r.) besichtigte Bundeskanzler Friedrich Merz die Werkstätten von njumii – das Bildungszentrum des Handwerks. Foto: André Wirsig

„Die Wirtschaftsdaten sind deprimierend. Auch im Handwerk sind Arbeitsplätze verloren gegangen“, offen kritisiert Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, im Beisein von Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) die Lage. In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bundeskanzler Merz und Sachsen's Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU), die in der Blechbearbeitungswerkstatt von njumii – das Bildungszentrum des Handwerks stattfand, macht Dittrich klar: „Wir brauchen weitere Reformen. Denn nur mit Wachstum können wir unsere sozialen Sicherungssysteme bezahlen und auch unsere Sicherheit.“ In den USA sei die Wirtschaft in den vergangenen fünf Jahren um 15 Prozent gewachsen. „Wenn wir in Deutschland nur die Hälfte dieses Wirtschaftswachstums gehabt hätten, würden wir kein Sondervermögen benötigen, um Investitionen anzuschieben.“

Bundeskanzler Friedrich Merz hört und bedankt sich für die mahnenden Worte, bleibt aber bei seiner Antwort eher im Allgemeinen. Stattdessen hebt der Regierungschef, der zuvor eine Stunde durch njumii – das Bildungszentrum des Handwerks gegangen ist, die Leistungen des Handwerks hervor. So betont der 69-Jährige: „Es beneiden uns viele Länder in der

Welt um unser Modell der dualen Ausbildung.“ Gleichzeitig schlägt er einen ganz großen Bogen hin zur Wirtschaftskraft des Landes, wenn er sagt: „Eine marktwirtschaftliche Ordnung lebt von den Unternehmen. Sie lebt von Denjenigen, die bereit sind, in die Selbstständigkeit zu gehen.“

Mit dieser Bemerkung hebt er ab, auf ein Gespräch mit sechs angehenden Handwerksmeistern, das kurz zuvor in der Metallwerkstatt stattgefunden hat. Im Austausch mit dem Kanzler erläuterten eine junge Tischlermeisterin, ein angehender Dachdeckermeister, ein Uhrmachermeister, ein Elektromeister sowie zwei angehende Metallbauermeister, was sie umtreibt und welche Karrierepläne sie verfolgen. Auch hier kommen dabei schnell Themen auf den Tisch, die das Handwerk generell bewegen: bspw. die überbordende Bürokratie, hohe Energiekosten, die konjunkturelle Lage sowie die Hindernisse auf dem Weg beim Gang in die Selbstständigkeit oder bei der Übergabe von einer Firma von Generation zu Generation. Ein weiterer Schwerpunkt bei der Kanzler-Stippvisite ist die berufliche Bildung.

Eine Bildergalerie des Besuchs des Bundeskanzlers von njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden finden Sie unter www.hwk-dresden.de.

325 neue Meisterinnen und Meister erhalten Meisterbriefe

Eine neue Generation von Meistern im Handwerk steht in den Startlöchern. 55 Frauen und 270 Männer, die in diesem Jahr im Kammerbezirk Dresden erfolgreich ihren Abschluss gemacht haben, wurden am 22. November in der Messehalle in Dresden zur großen Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden geehrt. Diese neuen 325 Handwerksmeister kommen aus fast allen Ecken und Enden der Republik. Sie stammen zum Beispiel aus Wiek auf Rügen oder aus Groß Vollstedt in Schleswig-Holstein. Sie kommen aus Düsseldorf im Westen der Republik und aus Lahr im Schwarzwald. Auch Handwerker aus Aichstetten im Allgäu, aus München und aus Ampfing in Oberbayern haben erfolgreich ihren Meister-Abschluss im Kammerbezirk Dresden geschafft. Der Großteil der neuen Meister kommt aber natürlich aus Sachsen. 38 Frauen und 218 Männer nennen den Freistaat ihr Zuhause. Die 325 Meister 2025 haben in 26 Gewerken ihren

Abschluss gemacht. Die stärkste Gruppe stellen dabei die Kraftfahrzeugtechniker mit 36 Abschlüssen, ihnen folgen die Elektrotechniker mit 35 neuen Meistertiteln. Auch die Bäcker (23), Tischler und Zimmerer (jeweils 21) und die Kosmetiker (20) sind stark vertreten. Kleinere Gewerke sind hingegen zum Beispiel die Rollladen- und Sonnenschutztechniker mit vier neuen Handwerksmeistern, die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger mit drei sowie die Informationstechniker mit zwei Absolventen. Auch beim Alter der neuen Meister ist die Spannweite groß. Drei neue Handwerksmeister – ein Dachdecker und zwei Bäcker – haben bereits mit 20 Jahren den großen Befähigungsnachweis in der Tasche. Der älteste Absolvent ist ein Tischlermeister. Er hat mit 53 Jahren noch einmal erfolgreich die Schulbank gedrückt.

Impressionen von der Meisterfeier unter:
www.hwk-dresden.de/meisterfeier

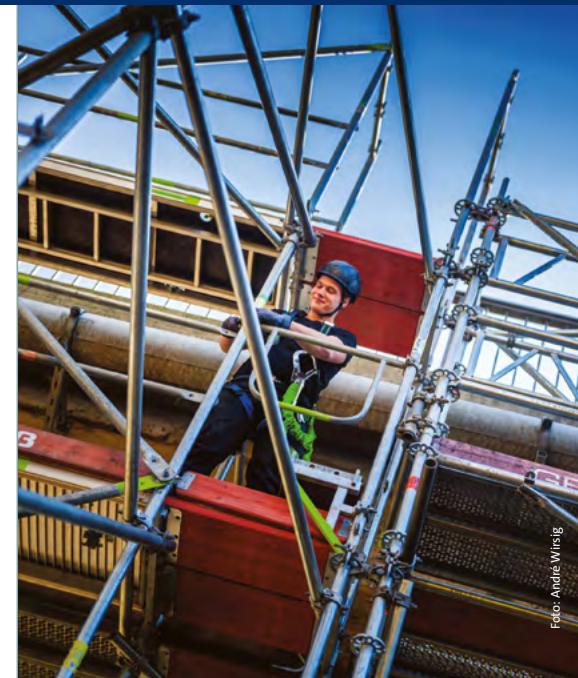


Foto: Andre Wirsig

Handwerkerfrühstück: KI-Lösungen im Einsatz einer Gerüstbaufirma

Wir laden Sie herzlich zu unserem nächsten Handwerkerfrühstück ein. Dieses findet am Dienstag, dem 3. Februar 2026, ab 08:30 Uhr in der Kreishandwerkerschaft Region Meißen (Hauptstraße 52, 01589 Riesa) statt.

Beim gemeinsamen Frühstück in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Region Meißen zeigen wir Ihnen, wie die Gemeinhardt Service GmbH Künstliche Intelligenz in verschiedenen Unternehmensbereichen erfolgreich einsetzt. Erfahren Sie aus erster Hand, wie ein mittelständisches Handwerksunternehmen durch innovative KI-Anwendungen Prozesse optimiert, die Arbeitssicherheit erhöht und den Kundenservice verbessert.

Unser Referent, Dirk Eckart erläutert praxisnah und verständlich, wie Sie ähnliche KI-Lösungen auch in Ihrem Unternehmen implementieren können. Er teilt Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolge auf dem Weg zur digitalen Transformation eines Handwerksbetriebs.

Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer Dresden: Bianca Förster, Tel. 0351 4640-504, E-Mail: bianca.foerster@hwk-dresden.de

ANMELDUNG ONLINE UNTER:
WWW.HWK-DRESDEN.DE/KI-FRUEHSTUECK



Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Friseurgeschäft in Dresden-Johannstadt zu übernehmen – Friseur Susanne Paatz. Traditionssreicher Friseursalon mit treuer Stammkundschaft in guter Lage sucht engagierte Nachfolger. Seit 2007 steht Friseur Susanne Paatz in Dresden-Johannstadt für Qualität, persönliches Styling und herzlichen Service. Aus gesundheitlichen Gründen wird der Salon nun ab sofort an eine engagierte Nachfolgerin oder einen Nachfolger übergeben. Über den Salon: Fläche: ca. 65 m • Zielgruppe: Damen, Herren und Familien • Leistungsspektrum: Haarschnitte, Colorationen, Styling, Kosmetik sowie Verkauf von Pflegeprodukten • Geschäftsmodell: klassischer Friseursalon mit integriertem Produktverkauf • Besondere Merkmale: Sehr gute, etablierte Lage in Dresden-Johannstadt; Treue Stammkundschaft mit hohem Wiedererkennungswert; Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe; Guter Ruf und starke lokale Kundenbindung • Chancen und Perspektiven: Der Salon bietet Potenzial für Erweiterung des Dienstleistungsangebots, stärkere Online-Präsenz oder den Ausbau kosmetischer Behandlungen. • Übergabe: Die Übergabe kann sofort erfolgen. Ideal geeignet für erfahrene Friseurmeister:innen, Existenzgründer:innen oder jene, die ein etabliertes Geschäft mit Wachstumspotenzial übernehmen möchten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Chiffre-Nr.: A-5402a4

Angebot:

Verkauf von Firma. Verkauf der Firma mit vorhandener Kundenliste sowie bestehenden Wartungsverträgen im Bereich Fenster, Türen, Brandschutztüren sowie Feststellanlagen im Großraum Dresden.

Chiffre-Nr.: A-5f397a

Angebot:

Etablierter und erfolgreicher Anbieter von Brotbackkursen sucht Nachfolger. Das zum Verkauf stehende Unternehmen wurde vor zehn Jahren gegründet und hat sich als Anbieter von professionellen Brotbackkursen bundesweit einen Namen gemacht. Es ist stetig gewachsen, da der DIY-Food-Trend immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das Unternehmen ist inhabergeführt und kann auf eine sehr gute Auslastung in den letzten Jahren verweisen. So wohl Anfänger ohne Grundkenntnisse als auch erfahrende Brot-Bäcker profitieren aus zehn Jahren Brotbackschule, welche mit langer Teigführung, hochwertigen Mehlen und Sauerteig arbeitet, da der Schwerpunkt auf naturbelassenem Brot/Brötchen etc. und außergewöhnlichem Geschmack liegt. Der neue Eigentümer erwirbt alle Konzepte mit genauen Zeitplänen, eine umfangreiche Rezeptssammlung, alle Vorbereitungs-, Ablauf- und Backpläne zuzüglich vorgefertigter Einkaufslisten. Da das Unternehmen aus privaten Gründen bisher als Kleinunternehmen geführt worden ist, aber jetzt auf Grund der Resonanz und Nachfrage weiter ausgebaut werden sollte, um die Geschichte der Firma weiter zu schreiben, möchte der Inhaber das Unternehmen, die Idee und die Marke (Teile der Marke bereits bei DPMA geschützt) jetzt an einen potentiellen Nachfolger verkaufen, idealerweise an einen jungen Bäcker, der die Idee weiter nach vorn bringt und wachsen lässt oder aber an einen fachkundigen Quereinsteiger mit Interesse, ein eigenes Unternehmen führen zu wollen. Auch innovative Gastronomen, welche Erweiterungsmöglichkeiten für ihr Unternehmen suchen, sind willkommen. Es besteht sowohl die Möglichkeit, das Unternehmen an einem frei wählbaren Ort in neuer Location fortzuführen, da Kursbuchungen aus allen Regionen von Deutschland aus erfolgen, oder aber nach Rücksprache mit dem Vermieter, der bisherigen Eventlocation in Sachsen, dies an der etablierten Adresse zu belassen. Der Zeitpunkt der Übernahme ist geplant für das Ende des Jahres 2025 bzw. Beginn 2026. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Chiffre-Nr.: A-17d4e7

Bitte beachten: Die hier in gekürzter Form dargestellten Angebote und Gesuche finden Sie in Gänze unter www.nexxt-change.org. Auch für weitere Angebote und Gesuche nutzen Sie bitte diese Datenbank.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich unter Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 03514640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.hwk-dresden.de/ds. Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in der Börse durch die Inserenten gemachten inhaltlichen Angaben ist ausgeschlossen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Achtung: Die Betriebsnachfolge-Börse nexxt-change wendet sich zum einen an jene Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen (Angebote). Zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich eine selbständige Tätigkeit im Rahmen einer Unternehmensnachfolge aufzubauen möchten (Nachfragen). Nutzen Sie hierfür die Möglichkeit, Inserate in der nexxt-change Unternehmerbörsse, eine Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH sowie BVR und DSGV, einzusehen und/oder zu veröffentlichen. Dies ist Deutschlands größte Betriebsnachfolge-Börse. Sie bringt erfolgreich Inhaber von Unternehmen sowie Existenzgründer zusammen.



SCHULEWIRTSCHAFT-Preis 2025: Engagement sichtbar machen

Kfz-Meister Samuel Wagner für „Ausbildung ist Teamsache“ in Berlin geehrt

Riesa/Berlin. Große Ehre für das Engagement aus Riesa: Kfz-Meister Samuel Wagner von der Firma Wagner + Schmid Automobile GmbH, Linus Steinchen von der AG Kfz – Offene Werkstatt Riesa und Werkstattleiterin Cornelia Hartzsch waren am 14. November 2025 zur feierlichen Preisverleihung des SCHULEWIRTSCHAFT-Preises in die Landesvertretung Baden-Württemberg nach Berlin eingeladen. Mit dem SCHULEWIRTSCHAFT-Preis „Engagement sichtbar machen“ prämiert das Netzwerk Unternehmen und Schulen für ihr herausragendes Engagement an der wichtigen Schnittstelle zwischen Schule und Beruf. Ausgezeichnet werden Betriebe, die sich im SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk engagieren und sich mit kreativen Ideen sowie echtem Einsatz für die berufliche Orientierung junger Menschen stark machen. In der Kategorie „SchuleWirtschaft - Kleine Unternehmen“ wurden Samuel Wagner und sein Team für ihr Projekt „Schüler schrauben alte Autos in der Offenen Werkstatt Riesa“ mit einem Leistungspreis geehrt. Die Ehrung nahmen Angela Papenburg und Thomas Schenk, Vorsitzende SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, vor. Das prämierte Projekt ermöglicht es Schülern, ihre Leidenschaft für Kfz-Technik praktisch auszuleben. Samuel Wagner, Kfz-Meister bei Wagner + Schmid Automobile GmbH in Riesa, beschreibt den Beitrag so: Schüler schrauben alte Autos. Er trifft sich mit den Jugendlichen, die auf Kfz-Technik Lust haben, alle zwei Wochen für zwei Stunden an einem Nachmittag in der offenen Werkstatt Riesa. Dabei gehe es darum, mal etwas selbst zu machen, selbst zu begreifen, selbst zu schrauben oder selbst zu schweißen. Was Samuel Wagner an der Arbeit mit den Jugendlichen am besten gefällt, ist zu sehen, wie jemand buchstäblich selbst begreift: „Ich kann das mit meinen Händen selbst zerlegen und wieder reparieren. Ich lerne hier etwas, was ich anders nicht lerne. Können ist gefragt, nicht nur kennen.“ Er lebt das Motto „Liebe, was du tust“, und genau das versucht er weiterzugeben. Das sei Handwerk und das mache Spaß. Die Wichtigkeit dieses Angebots in der Region Riesa begründet Wagner damit, dass es viel zu wenige Möglichkeiten für junge Menschen gebe, sich handwerklich im Kfz-Bereich auszuprobieren. Er selbst sei mit Autos, Autohaus und Werkstatt aufgewachsen, weshalb das Schrauben für ihn selbstverständlich gewesen sei. Viele Schüler würden erst beim Selbermachen erkennen, welche Begabungen



3. Platz in der Kategorie „SchuleWirtschaft - Kleine Unternehmen“: Samuel Wagner (Mitte) und sein Team erhalten den Leistungspreis für ihr Projekt „Schüler schrauben alte Autos in der Offenen Werkstatt Riesa“

in ihnen stecken. Jugendliche, die an dem Angebot teilnehmen, verbessern ihre Berufswahlkompetenz, indem sie erkennen, was sie können. Sie würden ihre Leidenschaft für Technik entdecken oder ausbauen und schlussendlich diesen Karriereweg einschlagen, wie es schon einige junge Leute aus dem Projekt getan haben. Die SCHULEWIRTSCHAFT-Arbeit sei sinnvoll, weil sie Kontakte zu Schülern, Eltern und Lehrern ermögliche. Denn es brauche mehr Menschen, die lieben, was sie tun, und das müsse so früh wie möglich starten. Mit ihren Projekten geben die Preisträger Jugendlichen praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt und zeigen, wie es im Betrieb wirklich läuft. So lernen junge Menschen verschiedene Berufsbilder kennen und bekommen eine bessere Vorstellung davon, wie ihr eigener Weg aussehen könnte – ein Gewinn für beide Seiten! Dazu Angela Papenburg und Thomas Schenk, Vorsitzende SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland: „Wir freuen uns, dass auch 2025 der SCHULEWIRTSCHAFT-Preis an herausragende Unternehmen und Schulkooperationen verliehen werden konnte, die den Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen. Jugendlichen Orientierung zu geben und den Übergang optimal zu gestalten, ist entscheidend. Wer schon während der Schulzeit Berufserfahrungen sammelt, trifft bewusstere Entscheidungen für die Zukunft.“ Vor Ort gewährten die Preisträgerinnen und Preisträger einen kurzen Einblick in ihre Projekte. Ein motivierender Austausch mit den Anwesenden und viele interessante Beiträge auf

der Bühne rundeten das Programm ab. Mit der Auszeichnung werden die tollen Beispiele im Land bekannt gemacht und gewürdigt. Alle Unternehmen und Kooperationen von Schulen und Unternehmen, die sich im Bereich Übergang in den Beruf engagieren, konnten sich bewerben. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden von einer unabhängigen Jury ausgewählt und im Rahmen der Preisverleihung nun in Berlin geehrt. Der SCHULEWIRTSCHAFT-Preis wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

(KHS)



Cornelia Hartzsch, Samuel Wagner und Linus Steinchen (v.l.) mit der Urkunde und dem Pokal nach der Preisverleihung



„Sie hilft uns
nachhaltig zu
sein, statt
nur darüber
zu reden.“

Mewa.
Berufskleidung im
Rundum-Service.

Jetzt mehr unter mewa.de/rundum-service